

## Brief an den Regierenden Bürgermeister Kai Wegner



Sehr geehrter Herr Bürgermeister Kai Wegner,

seit Ihren klaren Worten zum CDU-Neujahrsempfang 2023 im Schloss Friedrichfelde ist schon etwas Zeit vergangen. Die Mitglieder der Lichtenberger CDU haben es in den letzten Jahren geschafft, zuverlässige Unterstützer für die engagierten Menschen im Bezirk zu sein. Sie haben zugehört und vieles verändert.

Die Mehrheit der Lichtenbergerinnen und Lichtenberger unterstützen die Bürgerinitiative und den einstimmigen Beschluss der BVV, dass die Innenhöfe im Bezirk zu erhalten sind. Der Senat weiß und ignoriert, dass über 40 Bürgerinitiativen in vielen Bezirken gleiche Ziele verfolgen. Sicher ist es kein Zufall, dass besonders in den Ostbezirken wohnnahes Grün vernichtet werden soll.

Wir sind dankbar, dass Lilia Usik nun, wie bisher kein anderer vorher, diesen Wahlkreis in der Berliner Politik vertritt.

Sie haben in Ihrer Rede vor der Wahl Verständnis geäußert, für den Erhalt von grünen Innenhöfen und das waren u. a. Ihre Worte:

**„Diese Stadt muss auch Lebensqualität haben und deshalb ist es so wichtig, dass wir vernünftig bauen, vorhandene Freiflächen, die wir haben, endlich nutzen, das machen wir seit Jahren nicht, aber die Innenhofbebauung ohne Sinn und Verstand und ohne Plan wird es für uns als CDU nicht geben.“**

Mit Wut im Bauch wendet sich heute die Bürgerinitiative „Rettet den Ilse-Kiez“ wiederum persönlich an Sie. Sie unterstützen weiter den nicht von Verstand geprägten Bebauungswahn der SPD, so als ob diese Partei (mit 18,4 %) doch die Wahlen gewonnen hat.

Sie schlagen vor, das Tempelhofer Feld zu bebauen, weil es besser ist nicht die Innenhöfe zu bebauen. Ein Vorschlag der bestimmt zu diskutieren ist, aber bevor die Diskussion beendet ist, werden alle geplanten Innenhofbebauungen, vollendet sein.

Kurz zur Situation im Ilse-Kiez:

Wir bitten Sie eindringlich darum, den massiv gestörten demokratischen Prozess des B-Plan-Verfahrens 11-125 wieder in Gang setzen zu lassen, indem Sie als Regierender Bürgermeister, gemeinsam mit den Herren Evers oder Gaebler an die HOWOGE eine sog. Gesellschafteranweisung aussprechen, in welcher Sie die HOWOGE auffordern von Ihrem Baurecht nach § 34 BauGB kein Gebrauch zu machen, sondern das Ergebnis des fortzuführenden und zu beschließenden B-Planverfahrens 11-125 abzuwarten. Dieses B-Planverfahren wurde durch das Stadtplanungsamt Lichtenberg sachlich umfassend und korrekt durchgeführt und sollte nun nach Berücksichtigung aller Aussagen im Rahmen von frühzeitiger Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung erfolgreich durch die Bezirksverordnetenversammlung beschlossen werden dürfen.

Der B-Plan wurde mit der Einreichung der Bauanträge vom zuständigen Lichtenberger Stadtrat Herrn Hönicke mit Unterstützung der Verantwortlichen im Senat in den Papierkorb delegiert. Wir, die engagierten Bürgerinnen und Bürger in der BVV-Lichtenberg, den Parteien und aus den Initiativen, fragen uns, weshalb dann alle gesetzlich geregelten Beteiligungsprozesse organisiert, durchgeführt und ausgewertet wurden?

Für die SPD-Politik im Bezirk und Senat war lange klar, dass es keinen festgesetzten B-Plan für den Ilse-Kiez geben wird und nicht geben darf. Es wurden Steuergelder verschwendet, Fachpersonal missbraucht und die engagierten Menschen im Bezirk wurden belogen und betrogen. Für die vorgesehene Bebauung im Ilse-Kiez hat die HOWOG in Abstimmung mit dem Senat über 5 Millionen Euro im Laufe der letzten 7 Jahre ausgegeben, obwohl im Bezirk ein B-Planverfahren lief. Es wurden Tatsachen geschaffen damit dieses Bauvorhaben niemals gestoppt werden kann.

Wir im Bezirk (die engagierten Bürgerinnen und Bürger in der BVV-Lichtenberg, den Parteien und aus den Initiativen) wollten eine andere Bebauung, mit der alle drei Innenhöfe hätten erhalten werden können. Das war auch das Ergebnis aller abgewogenen Argumente im Beteiligungsverfahren, die wir jetzt nicht alle aufzählen werden. Die Parkanlage mit den drei Innenhöfen ist in Karlshorst/West der letzte mögliche Schutzraum für sehr heiße Sommertage und die Temperaturen um 40 Grad werden auch in Berlin kommen. Im Ilse-Kiez sind die Temperaturen nachweislich niedriger. Das Bebauen der Innenhöfe im Ilse-Kiez ist unvernünftig. Ohne Sinn und Verstand! Demokratie wird missachtet, bestehende Lebensräume massiv zerstört und ein gefährliches, ungesunde Quartier geschaffen. Es sterben jetzt schon jedes Jahr Menschen jeden Alters am Hitzetod, warum verhindern Sie es nicht mit kluger Stadtplanung.

Dem Erhalt von lebensnotwendigem, wohnortnahen Grün in Zeiten des Klimawandels, welchem nachweislich eine wichtige und erhaltenswerte Rolle zugesprochen wird, werden keinerlei Berücksichtigung in der aktuellen Berliner Stadtplanung gewährt. Berliner Politiker reden davon, Berlin in eine Schwammstadt umzugestalten oder mehr versiegelte Flächen zu entsiegeln. Warum wollen Sie dann erst grüne Innenhöfe mit hohem Baumbestand versiegeln?

Sie haben es bis heute nicht geschafft, auch nur ein Bauvorhaben von Innenhöfen zu stoppen. Die Städtischen Wohnungsbaugesellschaften planen mit Gaebler und Co. fleißig weiter und schaffen vollendete Tatsachen.

Ziehen Sie hier und endlich den Stecker, lassen Sie das Ergebnis zum B-Planverfahren über eine angemessene Bebauung entscheiden! Wir fordern neue Konzepte von der HOWOGE!

Machen Sie so weiter, verschenken und verlieren Sie nicht nur uns als Wähler, sondern auch die, die hier für ehrliche CDU-Politik im Bezirk arbeiten.

Am Beispiel Ilse-Kiez kann nur noch eine politische Entscheidung demokratische und juristische Fehler korrigieren. Für ein Gespräch mit Ihnen sind wir sofort bereit. Stehen Sie zu Ihren Worten!

Mit freundlichen Grüßen

Die Sprecherinnen und Sprecher der Bürgerinitiative „Rettet den Ilse-Kiez“

Bärbel Olsohn    Dietmar Stengel    Kordelia Mühlau    Steffen Kadow

---

*Persönlich überreicht mit kurzem Gespräch am 15.04.2024 bei der Veranstaltung Gesprächsreihe: "Kai Wegner vor Ort" im Stadion an der Alten Försterei.*